Salzkorn

Evangelische Kirchengemeinde Flieden - Neuhof



Juni-August 2022

[Editorial]

Liebe Leseriuna und Leser,



meine Entzündung war wieder da. Vielleicht erinnert sich manch aufmerksame Leser:in noch, dass ich vergangenen September im Kranken-

haus war. Ich hatte an dieser Stelle darüber geschrieben, wie sich eine kleine Wunde an meinem Beim entzündet hatte und ich im Krankenhaus war und mir fläschchenweise Penicillin in die Adern laufen ließ.

Damals hatten sie mir gesagt, ich solle vorsichtig sein, das Bakterium sei noch da und könne jederzeit wieder akut werden. Ich hatte das mit einem freundlichen "Jaja" abgetan und dachte "mir doch nicht...". Mitte Mai war es wieder so weit, und ich lag wieder ein paar Tage im Krankenhaus.

Habe ich diesmal wieder etwas dazu gelernt? Naja, ich werde wohl demnächst, wenn ich durch Gestrüpp laufe oder den Rasen mähe, eine lange Hose anziehen.

Darüber hinaus habe ich auch gesehen, wie schnell wir Menschen doch ignorieren können. Ich hatte meine Entzündung vom vergangenen Herbst doch schon längst verdrängt. Jaja, und irgendein Experte hat auch vor ein paar Wochen gesagt, dass die Pandemie im Herbst wieder ernster wird und möglicherweise

wieder Einschränkungen kommen. Jaja, wird schon nicht so schlimm werden. Wir hatten uns doch so auf die Freiheit gefreut. Die Freiheit, ohne Masken zu singen und zu beten, ohne Bedenken zu feiern, ohne Abstände beieinander zu sein.

Wir wussten es auch während der Lockdowns: Es gibt noch andere Probleme auf der Welt. Der Klimawandel hat durch Corona nur eine kurze Atempause bekommen und jaja, Kriege und Unterdrückung gibt es auch immer irgendwo auf der Welt. Aber das war weit weg. All das wollten wir doch in diesem Sommer mal kurz ignorieren und die Freiheit genießen. Einmal kurz durchatmen vor der nächsten Krise. Aber dieser eine Diktator hat die Krise ausgenutzt, um gleich die nächste zu beginnen. So wurde es nichts mit dem Gefühl der Freiheit.

"Meine Seele dürstet…" so beginnt der Monatsspruch Juli. Was stillt unseren Durst, unseren Lebensdurst? Ihn zu ignorieren? Feiern und Reisen, heftiger als vor der Pandemie? Besitzen und Verbrauchen, mehr als dem Planeten gut tut?

Gott sagt: "Ich will den Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers..." (Joh 21,6). Das meint mehr als ignorante religiöse Selbstzufriedenheit. Das meint ein getrostes, hoffnungsvolles sich Sorgen um die Opfer des Krieges und unseres ganzen Handelns. Das meint christliche Freiheit. Solche Freiheit wünsche ich Ihnen für den Sommer.

the Pharrer Koler Bil



Psalm 23. 4

"Und muss ich durch ein finsteres Tal, fürchte ich kein Unglück. Denn du bist an meiner Seite! Dein Stock und dein Stab schützen und trösten mich."

Mein Lieblings - Bibelwort von V**ictoria Reck**

Erst ein Anruf, dann mehrere Nachfragen, viele gute Argumente, Zeit zum Überlegen und schließlich ein Rückruf: "Ich mache es!". Dies ist sicherlich ein Weg, den nur ganz wenige Menschen gehen, um in den Kirchenvorstand berufen zu werden. Normalerweise lässt man sich zur Wahl aufstellen und wird im besten Fall von der Gemeinde auch noch gewählt. Bei mir war das anders - eben so wie oben beschrieben. So rutschte ich mit dem Einführungsgottesdienst am 1. Mai, am Tag der Arbeit, in den Kirchenvorstand. Und damit es mir nicht langweilig wird, wurde ich direkt damit beauftragt, mich mit meinem liebsten Bibelwort hier vorzustellen. Das ist gar nicht so einfach. Ich habe nämlich eigentlich kein Lieblings-Bibelwort, sondern für verschiedene Lebenslagen viele. ganz Taufspruch (4. Moses, 6, 24-26) begleitet mich beispielsweise auch heute noch genauso wie mein Konfirmationsspruch (1. Johannes 4, 16b). In diesem Salzkorn ist wiederum ein ganz anderes Wort abgedruckt und wer mich in einem halben Jahr nach meinem Lieblings-Bibelwort fragt, der bekommt vermutlich eine ganz andere Antwort. Warum habe ich nun ausgerechnet diesen Vers ausgewählt? Dieser Vers stammt aus dem Psalm

23, von dem den meisten Menschen vor allem der Anfang bekannt ist: "Der Herr ist mein Hirte, mir fehlt es an nichts".

Wir Menschen können von Gott meist nur in Bildern oder Vergleichen reden - Gott ist wie ein König, wie die Sonne, wie ein Richter, wie eine Burg, oder eben wie im Psalm 23: Gott ist wie ein Hirte. Die Aufgabe eines Hirten ist, seine Herde zu behüten und zu versorgen. Wir Menschen sind in diesem Vergleich Gottes Herde - seine Schäfchen, die er behütet. Immer dann, wenn Dinge in unserem Leben passieren, die wir uns so nicht vorgestellt hatten, fragen wir uns: Wo ist unser gute Hirte in diesem Moment? Wie konnte er nur zulassen, dass das passiert? Mit diesem Vers können wir uns daran erinnern: Gott ist bei uns. Gerade dann, wenn wir uns wie in einer Sackgasse fühlen und eine meterhohe Mauer uns vom weiteren Weg trennt, ist Gott da. Ich muss keine Angst haben, sondern habe Vertrauen, dass Gott als guter Hirte meinen Weg begleitet, mich schützt und besonders in schwierigen Situationen für mich da ist.

Victoria Reck (bis 15.6. noch Maxand) wohnt in Niederkalbach und ist im Mai in den Kirchenvorstand nachgerückt.

Frieden trotz allem

Gedanken von Pfarrerin Haendler-Kläsener zum Ukraine-Krieg

Für Frieden und gegen atomares Wettrüsten habe ich mich schon als junge Frau eingesetzt: Ich war im Oktober 1981 mit 300.000 anderen Menschen im Bonner Hofgarten und habe Heinrich Böll gehört, Heinrich Albertz und Coretta Scott King. Auf Kirchentagen haben wir bis in die Nacht diskutiert, wie Frieden ohne Waffen möglich sei. "Schwerter zu Pflugscharen!" wurde zum Motto der Friedenbewegung in der DDR, und tatsächlich gelang

falschen Fuß. Ich habe es tatsächlich nicht für möglich gehalten. Seit beinahe drei Monaten sehen wir Bilder und lesen Berichte über Menschen, die grausam getötet und gequält werden. Das lässt niemanden unberührt. Bisher scheinen Gespräche nicht zu helfen. Zeitenwende nennen es die Politiker:innen.

Ich frage mich, was das für meinen Glauben bedeutet. Wo bleibt der Wunsch nach Frieden? Ich bin verunsichert.



die Wiedervereinigung ohne einen einzigen Schuss. In dieser geistlichen Haltung eines vielleicht naiven Pazifismus bin ich aufgewachsen.

Am 24. Februar 2022 überfällt ein Aggressor brutal sein Nachbarland Ukraine. Das erwischt mich auf dem "Es reicht nicht, die Opfer unter dem Rad zu verbinden. Man muss dem Rad selbst in die Speichen fallen." Das hat Dietrich Bonhoeffer gesagt. 1933, als der von den Nazis geschürte Judenhass zum ersten Mal so richtig greifbar wurde und die große Mehrheit schwieg. Die

[Krieg und Frieden]

Nationalsozialisten töteten die Juden. Die Deutschen Christen reihten sich ein und träumten vom arischen Jesus. Genau da hat Bonhoeffer für sich den aktiven Widerstand gewählt. Am 9. April 1945 hat er das mit seinem Leben bezahlt.

Pazifismus oder Waffenlieferungen? Ich komme aus dem Dilemma nicht heraus, ohne Schuld auf mich zu laden. In beiden Fällen leiden Menschen. Das wird mir im vergangenen Vierteljahr deutlich. Wie kann ich damit leben?



Was mir Kraft gibt, ist das gemeinsame Gebet. Kurz nach Kriegsausbruch haben beide Kirchen zusammen mit vielen Mitbürgern vorm Rathaus in Neuhof um Frieden gebetet. In Flieden treffen sich evangelische und katholische Christen jeden 2. Mittwoch des Monats um 18.30 Uhr zum Friedensgebet.

Das sind kleine Hoffnungstupfer. Ich kann meine Sorgen und Unsicherheit an Gott abgeben. Er ist bei den Menschen in der Ukraine und in Russland, und er ist bei uns. Trotz allem. Er ist ein Gott des Friedens

Gebet zur Mahnwache am 12. März in Neuhof

Zuerst soll unser Gebet eine Klage sein.
Menschen auf der Flucht – ganz in der Nähe.
Bomben auf Häuser – in diesen Tagen,
in diesem Moment.
Zerstörte Existenzen,
auseinandergerissene Familien.
Gott, wir klagen Dir das Leid
der Menschen in der Ukraine.
Gott, beende den Krieg, Beende die Gewalt!
Komm mit deinem Frieden.
Herr, erbarme dich.

Aber auch die auf der anderen Seite bringen wir vor dich.
Junge Menschen, denen man die Lust am Töten eingepflanzt hat.
Unter falschen Versprechungen auf die Schlachtfelder gelockt.
Politiker, verblendet von Großmachtphantasien und Geltungssucht. Geleitet von Skrupellosigkeit. Gott, gebiete Einhalt.
Lass Gerechtigkeit und Achtung regieren.
Herr, erbarme dich.

Gott, wir klagen Dir unsere eigene Angst. Wir fragen uns, ob wir uns zu sicher gefühlt haben. Scheinbar stabile Ordnungen lösen sich auf. Wir wissen nicht, was die Zukunft bringen soll. Wo soll das alles noch hinführen? Gib uns Vertrauen in Deine Zukunft. Dass wir nicht Zorn mit Zorn beantworten, Böses mit Bösem. Herr, erbarme dich.

Zuletzt soll unser Gebet auch Hoffnung sein. Hoffnung gegen die Meinung, dass "alles immer schlimmer wird". Hoffnung, dass die Menschheit letztlich den Frieden sucht, trotz aller Rückschläge. Hoffnung auf Deinen Frieden, Gott, den Du mit Jesus Christus der Welt gezeigt hast. Hoffnung auf eine Welt voller Frieden, Gerechtigkeit, Anerkennung. Dir vertrauen wir uns an. AMEN.

[HB]

Lustig und lehrreich

Nele Jehnert über ihre Juleica-Ausbildung

Am letzten Schultag vor den Osterferien startete der "Bunte Grundkurs für die JuLeiCa (Jugend Leiter Card)". Auf dem Volkersberg trafen sich knapp 60 Jugendliche aus den Kirchenkreisen Hanau, Kinzigtal und Fulda. Aus unserer Gemeinde durften

diesmal Scarlett, Valentin und ich teilnehmen und lustige sowie lehrreiche Momente erleben.

Um uns alle besser kennenzulernen, gab es verschiede-Vorstellungsrunden. ne Soziometrische Aufstellungen nach dem Anfangsbuchstaben des Vornamens oder des Wohnortes waren nur zwei Dinge, wie wir mehr von uns erfuhren. Grundsätzlich haben wir die Seminartage immer alle als große Gruppe in unserem Gruppenraum begonnen und auch beendet. In Kleingruppen absolvierten wir dann die "Zwischenaktionen".

Jeder einzelne von uns musste Haupt -Themenbereiche wie zum Beispiel "Recht", "Gruppen anleiten" oder "Gruppenprozesse" behandeln, allerdings konnten wir entscheiden, wann wir dies tun.

Am Samstag und am Montag beschäftigen wir uns an unterschiedlichen Stationen mit dem Thema "Religiöses". Ich zum Beispiel nahm dabei das Thema "Andachten" genauer unter die Lupe. Wie kann man eine Andacht zu einem Kurzzeitwecker oder einem Gummiband schreiben? In Zweiergruppen sammelten wir Ideen, welche wir an den folgenden Abenden vortrugen.



Abschlussfoto mit Urkunde. V.l.n.r.: Valentin Lingelbach, Nele Jehnert, Scarlett Kehl

Mit einem Rollenspiel über eine Kirchenvorstandssitzung verbrachte ich den Montagabend. Jeder bekam dabei eine Rolle sowie 30 Minuten Zeit sich einzulesen und einzuarbeiten. Anschließend haben wir uns zusammengesetzt und konnten so eine fast reale Kirchenvorstandssitzung erleben. Der Lautstärkepegel stieg immer lauter und auch die Emotionen kochten hoch. Das Rollenspiel hat mir echt Spaß gemacht.

[Gemeindeleben]

Am Montag haben uns zwei Vertreterinnen des Landesjugendforums besucht und uns ihre Arbeit aber auch unsere Landeskirche Kurhessen -Waldeck genauer erklärt.

Teilnehmende aus dem Kirchenkreis Fulda beim Abschlussgottesdienst

Das Gala-Dinner mit anschließender Talentshow gab uns am Dienstagabend dann nicht nur die Möglichkeit, uns "herauszuputzen" sondern war auch noch einmal eine gute Gelegenheit, mit allen Anwesenden in den Austausch zu kommen.

Zur Übergabe der Teilnahmebescheinigungen während des Gottesdienstes am Mittwoch waren sowohl die Eltern als auch die Pfarrerinnen und Pfarrer herzlich eingeladen.

> Pröpstin Sabi-Kropfne Brandau (Sprengel Hanau-Hersfeld) überbrachte persönlich Glückwünsche und freute sich über die hohe Anzahl an motivierten gendlichen, die Bunten am Grundkurs teilgenommen hatten.

Für mich war es eine unvergessliche Zeit, bei welcher ich viele neue Menschen, aber auch tolle Ideen für die Jugendarbeit mitgenommen habe. Ich bin sehr dankbar, dabei gewesen sein zu dürfen und habe viele bunte Ideen für unsere Jugendarbeit mitgenommen.



Glückliche Bewohner im Alten Pfarrhaus

Einweihungsfest von Leben und Arbeiten in Neuhof



Bewohner und Mitarbeiter des Hauses mit Bürgermeister Heiko Stolz und den Sozialpartnern Christoph und Michael Happ

Bei strahlendem Sonnenschein wurde Sonntag, den 22.05.2022 in Neuhof neben der Evangelischen Kirche gefeiert. Grund dafür ist die gelungene Zusamzwischen menarbeit Neuhofs Bürgermeister Heiko Stolz, den Sozialpartnern Christoph und Michael Happ, Andree Literski, dem 1. Vorsitzenden des Vereins Leben und Arbeiten in Neuhof e.V., antonius in Fulda und der evangelischen Kirchengemeinde. Diese Zusammenarbeit ermöglichte, dass vier Wohnungen für Menschen mit Behinderung, als ambulant betreutes Wohnen. geschaffen wurden.

Benedikt Enders, Felix Höhl und Sabrina Schlag sind nun die glücklichen Bewohner des Alten Pfarrhauses der evangelischen Kirche.

Die Feier begann mit einem Gottesdienst mit Pfarrer Holger Biehn von der evangelischen Kirche und Pfarrer Dr. Dagobert Vonderau von

der katholischen Kirche.

Zu Beginn des Gottesdienstes haben sich Felix, Benedikt und Sabrina vorgestellt und betonten, wie sehr sie sich über das Wohnen in Neuhof freuen.

Pfarrer Biehn hieß in seiner Predigt die neuen Nachbarn herzlich willkommen. Er rief der evangelischen Gemeinde die schöne Zeit auf ihrem nun ehemaligen Gelände in Erinnerung, betonte aber, dass man nach vorne schauen muss, denn dort könne es "Anders schön" werden.

Pfarrer Dr. Vonderau segnete dann die Wohnungen mit ihren Bewohnern im "Alten Pfarrhaus".

[Gemeindeleben]

Mit Bratwurst und erfrischendem Getränk wurde auf eine gute Nachbarschaft angestoßen. Begleitet wurde die gute Stimmung mit Live-Musik von Jan Wehner und einer Tanzdarbietung vom Tanzsportverein Neuhof.

[Maximilian Koch]



Das neue Gelände des Alten Pfarrhauses. Hier standen früher eine massive Mauer und drei baufällige Garagen.



Der erste Staub hat sich wieder gelegt. Ja, es ist schon mal fleißig gearbeitet worden am Gemeindehaus in Neuhof. Allerdings ist es dadurch noch nicht schöner geworden, eher im Gegenteil.

Bislang hat Lukas Weidner in fast allen Räumen die Deckenverkleidung entfernt. Teilweise waren das richtig massive Einbauten. Am Ende waren es zwei Container voll Schutt, Schilfmatten, Dachlatten,

Fleißige Wesen am Werk Stand der Dinge am Gemeindehaus

die fleißige (und schmutzige) Helfer dann mit Herrn Weidner aus dem Haus entfernt haben.

Der Blick auf die nun freigelegten Decken zeigt: Es waren nicht nur Mitarbeiter fleißig, leider auch Holzwurm und Hausschwamm. Gut, dass wir das jetzt schon entdeckt haben. Das heißt aber auch: Die Sanierung wird komplizierter und teurer. Und Bauen ist im Moment ohnehin kompliziert. Es wird wohl noch etliche Monate dauern, bis auch auf der anderen Seite des Platzes wieder neues Leben einziehen kann.

Dennoch: ein erster Schritt ist getan. Und ab jetzt kann es eigentlich nur noch schöner werden. [HB]

Juni 2022	Flieden	Neuhof	Rommerz
05.06. Pfingstsonntag		10:00 mit Abendmahl	11:15 mit Abendmahl
06.06. Pfingstmontag	17:00 Flieden "Geist des Friedens" ök.	Pfingstgottesdienst beim	Rathaus Flieden
Freitag, 10.6.		15:00 Einweihung Feuerwehrhaus Büchenberg	
Samstag, 11.6.	16:00 Fahrzeugseg- nung Feuerwehr Schweben		
12.06. Trinitatis	11:15	10:00	17:00 Picknick- Gottesdienst
Mittwoch, 15.06.		16:00 GD in Mutter Teresa	
19.06. 1. n. Trinitatis	8:45	10:00	
Mittwoch, 22.06.	18:30 Schweben: Ök. Friedensgebet		
26.06. 2. n. Trinitatis	10:00	19:00 Abendgottesdienst	



Juli 2022	Flieden	Neuhof	Rommerz
Freitag, 1.7.	15:00 Segnung Anbau "Kleine Strolche"		
03.07. 3. n. Trinitatis	8:45	10:00	
Freitag, 8.7.		9:30 Albert-Schweitzer- Schule: AbschlussGD	
10.07. 4. n. Trinitatis	11:15	10:00	
17.07. 5. n. Trinitatis			10:00 Gottesdienst draußen: Vorstel- lungsgottesdienst der Konfis
Mittwoch, 20.7.	18:30 Ök. Friedensgebet	16:00 GD in Mutter Teresa	
Freitag, 22.7.	SchulabschlussGD Fliedetalschule	SchulabschlussGD- Schlossschule	SchulabschlussGD Monte-Kali-Schule
24.07. 6. n. Trinitatis	10:00	19:00 Abendgottesdienst	
31.07. 7. n. Trinitatis	19:00 Abendgottesdienst	10:00	



August 2022	Flieden	Neuhof	Rommerz
Freitag, 05.08.			16:00 AbschlussGD Sommerzelten
07.08. 8. n. Trinitatis	8:45	10:00	
14.08. 9. n. Trinitatis	11:15	10:00	
Mittwoch, 17.08.		16:00 GD in Mutter Teresa	
21.08. 10. n. Trinitatis			10:00 Gottesdienst draußen
Samstag, 27.08.		Nachm: Ök. Gottes- dienst zum Zollwegfest	
28.08. 11. n. Trinitatis	10:00	19:00 ev. Abschlussan- dacht	
04.09. 12. n. Trinitatis	8:45	10:00	



Impressum: "Salzkorn" ist der Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Flieden-Neuhof Bilder: Gemeindebrief G; medio.tv; privat

Redaktion: Pfarrer Holger Biehn [HB], Pfarrerin Anke Haendler-Kläsener [AHK], Siglinde Schäfer (Namenslisten) "Salzkorn" erscheint viermal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde verteilt.

Druck: Druckerei Vogel, Neuhof - Auflage: 2100

Geist des Friedens

Ökumenischer Friedensgottesdienst zu Pfingsten

Pfingstmontag, 6. Juni 2022, 17.00 Uhr Platz hinter dem Rathaus

anschließend: Friedensworte der kommunalen Gremien und Segnung des Bürgerbusses



Veranstalter: Katholische und Evangelische Kirche in Flieden, Gemeinde Flieden nach Möglichkeit Stuhl selbst mitbringen

Sommerzelten mit der Jungschar Flieden



Dienstag, 2. Aug. -

Freitag, 5. Aug. 2022

Es freuen sich auf euch das Jungschar -Team: Franka, Karla Heil (749198), Fridtjof Baeseler (986621) & Pfarrer Holger Biehn (749353) u.V.a. Zelten · Nachtwanderung · Lagerfeuer · Grillen · Basteln · Ausflug · Schwimmbad · Spiele

· Stockbrot ·
Abenteuerspielplatz

Freitag, 16.00 Uhr: Abschlussandacht mit den Eltern

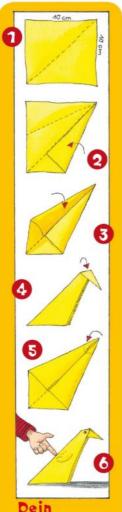
Das Sommerzelten beginnt am Dienstag, den 2. August 2022 um 10.00 Uhr am evangelischen Gemeindehaus in Rommerz (Forststr. 3). Es endet mit einer Abschlussandacht mit den Eltern am Freitag, den 5. August um 16.00 Uhr. Die Kosten betragen 30.- € pro Kind.

Mitzubringen sind: (möglichst) Zelt, Schlafsack, Isomatte, Kissen, Waschzeug, Badesachen, festes Schuhwerk, Schlafsachen, angemessene Kleidung.



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Fin Esel sight mehr

Hallo, ich bin ein Esel und heute musste ich schwer schleppen. Mein dicker Herr Bileam schlug auf mich ein, damit ich schneller lief. Aber dann passierte etwas: Da leuchtet plötzlich ein Licht vor mir auf. Und dann steht doch glatt ein

Engel vor mir, und ich bleibe stehen. Mein Herr fällt bei der Vollbremsung von meinem Rücken und schimpft.

Den Engel hat der Dussel nämlich nicht gesehen. "Du grausamer, blinder Mensch!", sagt der Engel zu ihm. "Dein Esel weiß mehr als du!" Danach ging es wieder zurück nach Hause. Bileam hat mich nie wieder geschlagen. Lies nach: 4. Mose 22

Was ist das witzigste Tier? Das Pferd. Es veräppelt alle.





Bibelrätsel: Welcher Vogel flog nach der Sintflut als erster los, um Land zu suchen?



Welcher Vogel legt keine Eier? Der Spaßvogel.

Mehr von Benjamin ...

Papiervogel

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand): Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de aqpy: :Bunsoyny



Aus unseren Kirchenbüchern...

Taufen, Trauungen und Beerdigungen

"Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen." (Matthäus 5, 8)



Taufen

Namenslisten können nicht im Internet veröffentlicht werden.

WOFÜR SIND DIE PATEN GUT?

Pate ist man nach evangelischem Verständnis von der Taufe bis zur Konfirmation. Die katholische Kirche kennt zusätzlich zu den Tauf- auch die Firmpaten. Nicht selten sehen sich evangelische Paten auch über die Konfirmation hinaus in dieser Rolle.

Ein Pate, eine Patin ist, wenn es gut läuft, Ansprechpartner, Ideengeberin, Seelentröster, Unterschlupf in Pubertätskrisen, Geschenkgeber, Mentorin, Sie können Vorbilder sein durch ihren Fleiß, ihre soziale Kompetenz, ihren beruflichen Erfolg, ihre Beliebtheit. Sie können auch Geheimnisse mit ihren Patenkindern besprechen, wenn deren Eltern einmal "nur peinlich", also keine geeigneten Dialogpartner sind.

Kirchliche Paten sind aber idealerweise noch mehr als das: Sie sollen die jungen Menschen nicht nur beim Erwachsenwerden an die Hand nehmen können, sondern Gesprächspartner bei Glaubensfragen sein und Anregungen für die ethische Bewusstseinsbildung geben: Wie findet man zu einer eigenen Meinung jenseits von politischem Opportunismus? Wie steht man Menschen bei, die ausgegrenzt werden? Ganz persönlich: Kann ich ein Leben auf Kosten anderer und der Umwelt vermeiden - und wenn ja, wie geht das? Wie wichtig ist mir der versöhnliche Umgang mit anderen Menschen, der behutsame Umgang mit eigener und fremder Schuld? Wo ist - evangelisch gesprochen - mein Gespür dafür, dass ich mich nicht selbst immer neu erfinden, beweisen, rechtfertigen muss, sondern "von guten Mächten wunderbar geborgen" bin - so eine Liedzeile des Theologen Dietrich Bonhoeffer?

Viele Patenschaften brennen auch auf "kleiner Flamme" und funktionieren dennoch sehr gut. Wenn Paten Kontakt zu ihrem Patenkind halten, ihm Sympathie zeigen und bei Bedarf Hilfe anbieten, überhaupt präsent sind bei besonderen Anlässen und Anteil am Leben des Kindes und Jugendlichen nehmen, dann ist das schon viel.

EDUARD KOPP

*chrismon

Aus: "chrismon", das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de



Aus unseren Kirchenbüchern...

Taufen, Trauungen und Beerdigungen

"Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen." (Matthäus 5, 7)

Namenslisten können nicht im Internet veröffentlicht werden.

"Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden." (Matthäus 5, 4)



Namenslisten können nicht im Internet veröffentlicht werden.

REGELMÄßIGE GRUPPEN UND KREISE

Gemeindegruppen können sich wieder ohne hygienische Einschränkungen treffen. Allerdings haben manche Gemeindegruppen eine zweijährige Pause hinter sich und haben noch nicht starten können. Bei manchen Gruppen haben Mitarbeiter aufgehört, neue Gruppenleiter werden gesucht.

Gruppen für Erwachsene

Ökumenisches Bibelteilen / Bibelkreis	Irgendeine Form von Bibelgespräch wäre wich- tig für das geistliche Leben unserer Gemeinde. Bei Interesse und Ideen wenden Sie sich bitte an die Pfarrämter.	
Frühstücken	Ansprechp.: Christine Pelzlbauer, Tel: 911290 WEITERE MITARBEITER WERDEN GESUCHT!	
Biblisch	Flieden startet wieder nach dem Sommerferien	
Strickkreis	Informationen: Monika Nüchter, Tel: 4521	
Ökumenischer	Rommerz Mittwoch (14 täglich), 14.00 - 16.00	
Semorenkiels	Ansprechp.: Pfarrerin Anke Haendler-Kläsener	
Seniorenkreis	Fli o. Nhf zweiter Mittwoch / Monat, 15.00 - 17.00	

Gruppen für Kinder

Flieden	Dienstag, 9.30 - 11.30	
Ansprech	p.: Ramona Niederschuh, 0171-4897559	
Flieden	Donnerstag, 16.00 - 18.00, startet wieder nach dem Sommerferien	
Ansprechpartnerin: Karla Heil, Tel: 749198 WEITERE MITARBEITER WERDEN GESUCHT!		
Flieden	startet wieder nach dem Sommerferien	
Ansprech	p. Victoria Maxand, Tel: 917714	
Neuhof	ruht zur Zeit.	
Ansprech	p.: Pia und Heike Reuß, Tel: 71870	
	Ansprech Flieden Ansprech WEITERE Flieden Ansprech Neuhof	

Gruppen für Musiker

Rommerz Mittwoch, 19.30 - 21.00 (nach Abspr.)

Leitung: Tobias Vollweiter, Tel: 09742 - 9300970

Gruppen für Jugendliche

Konfirmanden- Fli o. Nhf Dienstag, 16.00 - 17.30

unterricht Ansprechpartner: Pfarrer Holger Biehn

Pfarramt Flieden-Neuhof 2 **Pfarrer Holger Biehn**

Gerhard-Benzing-Straße 6

36103 Flieden Tel: 06655 / 749353

WhatsApp: +49 160-99423592 pfarramt2.flieden-neuhof@ekkw.de

Küsterin Rommerz

Ute Grosser

Forststraße 1, Rommerz

Tel: 06655 / 4897

Küsterin Neuhof Manuela Weidner

August-Rosterg-Straße 26, Neuhof

Tel: 06655 / 749426

glh-manuela.weidner@web.de

Küsterin Flieden

Julia Regenbrecht

Am Berg 6, Neuhof-Dorfborn

Tel: 06655 / 7400045

juli.regenbrecht@gmail.com

Pfarramt Flieden-Neuhof 1

Pfarrerin Anke Haendler-Kläsener

Heinrichstraße 3 36103 Flieden

Tel: 06655 / 74158 und 919366 Anke.Haendler-Klaesener@ekkw.de

Pfarrbüro Neuhof

Siglinde Schäfer Bahnhofstraße 4, Neuhof

Tel: 06655-2702 Öffnungszeiten:

Montag & Mittwoch, 9-12 Uhr Dienstag & Donnerstag, 15-18 Uhr pfarramt1.flieden-neuhof@ekkw.de

Kirchenvorstand

stelly. Vors. Christine Benkner

Auf der Spitze 1, Neuhof

Tel: 06655 /72498

christine.benkner@t-online.de

Konto: Ev. Kirche Flieden-Neuhof

BIC: HELADEF1FDS

IBAN: DE92 5305 0180 0007 0013 70

Verwaltungsassistentin im Kooperationsraum Fulda-Süd

Tanja Hillenbrand

Bahnhofstraße 4, Neuhof

Tel: 06655-918356, Mail: KoopFS@ekkw.de Präsenzzeiten: Montag & Mittwoch, 9-13 Uhr



in euren Herzen...

Paulus schreibt:

Als die auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten ziehet an herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld und vergebt untereinander, wie der Herr euch vergeben hat. Über alles aber zieht an die Liebe, denn sie ist das Band der Vollkommenheit; und der Friede Christi regiere in euren Herzen. Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut im Namen des Herrn Jesus und danket Gott dem Vater durch ihn.

Brief an die Kolosser, Kapitel 3